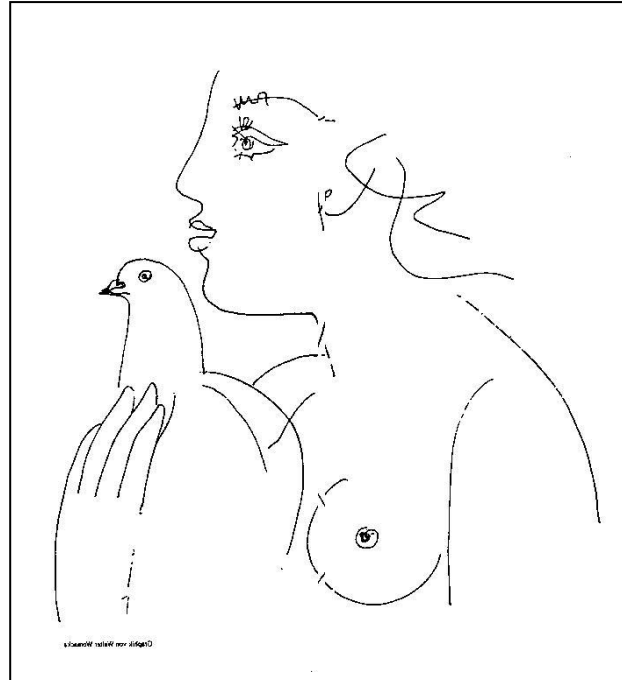


Nr.119



Albert Einstein:

**„Unaufhörlich warnen ...“**

Aus einer Rede vom 10.Dezember 1945 – entnommen aus Junge Welt 3./4.August 2013

*Erklärung des Weltfriedensrates vom 1. August 2013*

**SCHAFFT ALLE KERNWAFFEN AB!**

*Erklärung des "Friedensratschlags"Kassel zum diesjährigen  
Hiroshima-Nagasaki-Gedenken.*

**Atomwaffen abschaffen –  
Aus der Kernenergie aussteigen  
Aktionen im ganzen Land**

Redaktionsschluss: 05. August 2013

# Unaufhörlich warnen

**Am 10. Dezember 1945 hielt der Physiker Albert Einstein (1879–1955) bei einem Gedächtnisdinner für Alfred Nobel (1833–1896) in New York eine Rede, die unter dem Titel**

**»Der Krieg ist gewonnen – nicht aber der Friede!«**

**am folgenden Tag in der New York Times erschien:**

Die Physiker sehen sich heute in eine Lage versetzt, die lebhaft an Alfred Nobels Dilemma erinnert. Alfred Nobel erfand einen Explosivstoff von bis dahin unerreichter destruktiver Gewalt (...) Um für seine »Leistung« zu büßen und sein Gewissen zu erleichtern, stiftete er seinen Friedenspreis.

Heute sind die Physiker, die die mächtigste Waffe der Welt bauen halfen, von ähnlicher Verantwortungs-, um nicht zu sagen Schuldgefühlen geplagt.

Als Wissenschaftler müssen wir unaufhörlich vor der Gefahr dieser Waffe warnen. Unaufhörlich müssen wir den Völkern und insbesondere den Regierungen der Welt die unsagbare Katastrophe vor Augen führen, die sie heraufbeschwören würden, falls sie nicht ihr Verhältnis zueinander ändern und ihre Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft erkennen. Wir haben den Bau dieser neuen Waffe gefördert, um die Feinde der Menschheit daran zu verhindern, dass sie uns zuvorkämen; bedenkt man die Mentalität der Nazis, so kann man sich die unbeschreibliche Zerstörung und die Versklavung der Welt vorstellen, die die Folge ihrer Priorität im Bau der Bombe gewesen wären. Diese Waffe wurde dem amerikanischen und britischen Volk als Treuhändern der ganzen Menschheit, als Kämpfern für Frieden und Freiheit übergeben. Aber bisher ist weder der Friede noch irgendeine der in der Atlantik-Charta versprochenen Freiheiten gesichert. Der Krieg ist gewonnen – aber nicht der Friede. Die Großmächte, die im

Krieg vereint waren, sind in den Fragen des Friedensschlusses uneinig geworden.

Man hat der Welt Freiheit von Angst versprochen. Aber die Angst unter den Nationen der Welt ist seit Kriegsende außerordentlich gestiegen.

Man hat der Welt Freiheit von Entbehrung und Gerechtigkeit verbürgt. Aber gerade in diesen Tagen erleben wir das traurige Schauspiel, wie »Befreiungsheere« auf Menschen schießen, die politische Unabhängigkeit und soziale Gleichheit verlangen, und wie sie auf der anderen Seite jene Individuen und politischen Parteien stützen, die ihnen für die Verteidigung ihrer eigenen engen Sonderinteressen am geeignetsten erscheinen. Gebietsstreitigkeiten und Machtpolitik, so überholt sie auch als Methoden nationaler Politik erscheinen mögen, triumphieren immer noch über die höheren Gebote menschlicher Wohlfahrt und Gerechtigkeit.

Der Ausblick für unsere Nachkriegswelt ist nicht rosig. Wir Physiker sind keine Politiker. Nie haben wir daran gedacht, uns in politische Angelegenheiten einzumischen. Aber wir wissen einiges, was die Politiker nicht wissen, und betrachten es als unsere Pflicht, die Verantwortlichen daran zu erinnern, dass es keine bequeme Flucht in die Gleichgültigkeit gibt und dass die Zeit für kleine Finessen oder Auf-der-Stelle-Treten vorbei ist.

Die Welt erfordert kühne Taten und einen radikalen Wandel unserer Mentalität und politischen Konzeptionen. Möge der Geist, der Alfred Nobel erfüllte, der Geist des Glaubens und Vertrauens, der Großzügigkeit und Menschenbrüderschaft, all jene beherrschen, deren Entscheidungen unser Schicksal bestimmen. Sonst wird unsere Zivilisation dem Untergang geweiht sein.

(Albert Einstein: Der Krieg ist gewonnen - nicht aber der Friede. In: New York Times, 11. Dezember 1945. Hier zitiert nach: Albert Einstein: Über den Frieden. Melzer Verlag, Neu Isenburg 2004, Seiten 364/365)

*Aufruf des Weltfriedensrates zum 68.Jahrestag des Abwurfs von Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki:*

**SCHAFFT ALLE KERNWAFFEN AB!**

1. August 2013

Vor achtundsechzig Jahren, am 6. und 9. August 1945, warfen die Vereinigten Staaten Atombomben auf die japanischen Städte Hiroshimas und Nagasakis ab. Mehr als 200.000 unschuldige Bürger kamen dabei ums Leben. Die verheerenden Folgen dieser abscheulichen Tat reichen bis in die Gegenwart.

Fast sieben Jahrzehnte später, weigert sich die amerikanische Regierung noch immer, den verbrecherischen Charakter dieser Tat anzuerkennen und seine Opfer zu entschädigen.

Dieses massive Verbrechen gegen die Menschheit, das bis heute ohne Strafe geblieben ist, wurde durch die Regierung der Vereinigten Staaten als eine "militärische Notwendigkeit," ein "schnelles Kriegsende" herbeizuführen, gerechtfertigt.

Aber es ist heute eine wohl bekannte und dokumentierte Tatsache, dass diese schreckliche Tat nicht als Antwort auf eine "militärische Notwendigkeit" erfolgte, sondern darauf abzielte, die militärische Überlegenheit des amerikanischen Imperialismus über den Rest der Welt zu begründen.

**Die Existenz der Menschheit wird heute noch durch die Gefahr des Einsatzes von Massenvernichtungswaffen, insbesondere von Kernwaffen bedroht.**

Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs hat die amerikanische Regierung ihr riesiges Kernwaffenarsenal dazu verwandt, um anderen Staaten - sowohl solchen mit eigenen Kernwaffen als auch solchen ohne Kernwaffen - zu drohen, sie einzuschüchtern und zu erpressen.

Es wird eingeschätzt, dass es heute mehr als 20.000 Atomsprenköpfe gibt, die überall auf unserem Planeten in militärischen Anlagen gelagert und in Militärbasen, bei Luft- und See-streitkräften einsatzbereit installiert sind.

Angesichts des Ernstes der Lage und der Bedrohung, die sich daraus ergibt, dass die USA in ihrer Militärdoktrin nach wie vor den Einsatz von Atomwaffen als Erstschat gegen Staaten und nicht-nukleare "Agenten" vorgesehen haben, angesichts der bewaffneten Konflikte besonders im Nahen Osten und in Afrika, die durch Interventionen der USA und anderer westlicher, imperialistischer Mächte, meist aus den Strukturen von NATO und EU, hervorgerufen werden, steht zunehmend das Überleben der ganzen Menschheit auf dem Spiel.

Die Menschheit kann nur in einer Welt überleben, die von allen Kernwaffen und anderen Massenvernichtungswaffen frei ist.

Als notwendige Schritte in diese Richtung und erinnernd an die Opfer von Hiroshima und Nagasaki, fordert der Weltfriedensrat:

- Schluss mit imperialistischen Aggressionskriegen und Respektierung der Souveränität und territorialen Integrität aller Staaten und Nationen;
- Respektierung der Grundsätze der Charta der Vereinten Nationen und der Schlussakte der Konferenz von Helsinki durch alle Staaten; Beendigung der Drohung mit Gewalt und der Gewaltanwendung in den internationalen Beziehungen; Herbeiführung einer universellen Verpflichtung, alle internationalen Konflikte mit friedlichen Mitteln zu lösen.
- Engagement aller Staaten für ein vollständiges Verbot von Kernwaffentests und Entwicklung von Kernwaffen sowie für ein Verbot der Militarisierung des Weltraums;
- Schluss mit Drohungen des Einsatzes von Kernwaffen durch Staaten, die solche Waffen besitzen;
- Ein universelles Engagement für ein Verbot aller Atom- und Massenvernichtungswaffen;

- Durchführung von notwendigen Maßnahmen, um Sicherheit in der Welt, Entmilitarisierung der internationalen Beziehungen und eine globale und kontrollierte Abrüstung zu sichern.

\* \* \* \* \*

## **Atomwaffen abschaffen - Aus der Kernenergieaussteigen! Aktionen im ganzen Land**

**Pressemitteilung des Bundesausschusses Friedensratschlag**  
Anlässlich des Gedenkens an Hiroshima und Nagasaki, die vor 68 Jahren von Atomwaffen zerstört wurden, finden in über 60 Städten der Bundesrepublik Deutschland Aktionen der Friedensbewegung statt. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die mehrtägigen Aktionen vor dem Atomwaffenstützpunkt Büchel.

Hinweise hierzu auf der Aktionsseite:

<http://www.atomwaffenfrei.de/aktiv-werden/buechel.html>

Eine Übersicht über die Aktivitäten der Friedensbewegung von Kiel bis München, von Aachen bis Rostock gibt es hier:

<http://www.friedenskooperative.de/netzwerk/hiro2013.htm>

### **Hiroshima und Nagasaki ...**

Am Morgen des 6. August 1945 warf ein Bomber der USA-Luftwaffe die erste Atombombe der Geschichte auf die japanische Stadt Hiroshima. In Bruchteilen von Sekunden verwandelten die ungeheure Explosion und die unmittelbar folgenden Feuerwellen die Stadt mit ihren 350.000 Einwohnern in ein gigantisches Inferno. Drei Tage später, am 9. August, wurde auf Anordnung des damaligen US-Präsidenten Truman eine weitere Atombombe auf die Stadt Nagasaki geworfen. In diesen beiden Städten starben mehr als 100.000 Menschen sofort. 400.000 Menschen starben bis heute auf schreckliche Weise an den Folgen der atomaren Verseuchung.

Seit dem Abwurf der US-Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 1945 gehört der Kampf für die Ab-

schaffung aller Atomwaffen zu den zentralen Zielen der Friedensbewegung in allen Ländern der Welt. Denn anders als bei anderen Kriegswaffensystemen ist bei einem Einsatz von Atomwaffen die gesamte Existenz der Menschheit bedroht.

### **... und Fukushima mahnen**

Im März 2011 kam es in Japan zum bislang schwersten atomaren Unfall seit Tschernobyl (1986). Die Reaktorblöcke 1 bis 4 des Kernkraftwerks Fukushima wurden vollständig zerstört; erhebliche Mengen radioaktiver Stoffe wurden freigesetzt und machten die Umgebung auf Jahrzehnte unbewohnbar. Auch die zivile Nutzung der Atomenergie ist nicht beherrschbar; Atomkraftwerke müssen stillgelegt werden.

### **Obamas leere Versprechungen**

Die mit dem Amtsantritt von US-Präsident Obama verbundenen Hoffnungen vieler Menschen, dem Ziel, einer „Welt ohne Atomwaffen“ ("global zero") näher zu kommen, haben sich nicht erfüllt. Auch die Beschlüsse der Bundesregierung und des Bundestags für den Abzug der in Büchel stationierten Atomwaffen haben sich als leere Versprechungen erwiesen. Dabei hat es durchaus ein wenig Bewegung gegeben in der Reduzierung nicht mehr benötigter Atomsprengköpfe. So trat 2011 der sog. Neu-START-Vertrag in Kraft, in dem sich die USA und Russland verpflichten, ihre nuklearstrategischen Trägermittel - U-Boote, Interkontinentalraketen und Langstreckenbomber auf 800 zu halbieren und die Zahl der Sprengköpfe um fast ein Drittel auf 1.550 zu reduzieren. Bezieht man indes alle atomaren Sprengköpfe (also auch die "taktischen") mit ein, so verfügen die beiden Nuklear-Großmächte zusammen immer noch über 16.200 Atomwaffen; hinzu kommen weiter 1.100 Sprengköpfe der anderen Atomkräfte Frankreich, China, Großbritannien, Pakistan, Indien, Israel und Nordkorea. Ein furchterregendes Arsenal von 17.300 Atomwaffen, jede für sich genommen größer als die Bombe, die über Hiroshima abgewor-

fen wurde. Die Menschheit ließe sich damit mehrfach auslö-  
schen.

Außerdem werden die Atomwaffenarsenale modernisiert. Weltweit wurden im Jahr 2012 mehr als 100 Milliarden US-Dollar für die Atomrüstung ausgegeben.

Mit der Lieferung atomwaffenfähiger U-Boote an Israel beteiligt sich Deutschland an der militärischen und atomaren Aufrüstung im Nahen Osten.

Den schönen Abrüstungsworten zum Trotz ist keine der atomaren Supermächte bereit, auf Atomwaffen grundsätzlich zu verzichten. Die Sicherheitsstrategie der USA und das Lissabonner Gipfeldokument der NATO bestehen weiterhin auf dem Besitz von Atomwaffen, die sie gegebenenfalls auch als erste einzusetzen bereit sind.

Dem setzt die Friedensbewegung ihre Forderungen entgegen: **Für eine Welt ohne Atomwaffen und Atomenergie** Atomenergie ist nicht nur gefährlich, sie bildet auch die Grundlage für den Bau von Atomwaffen. Wer also für eine Welt ohne Atomwaffen ist, muss sich mit uns dafür einsetzen,

- dass der Ausstieg aus der Kernenergie vollzogen wird und der Einstieg ins solare Zeitalter gelingt,
- dass die offiziellen atomaren Großmächte (USA, Russland, Großbritannien, Frankreich, China) endlich den Atomwaffensperrvertrag ernst nehmen und ihre Arsenale reduzieren – bis auf Null,
- dass die inoffiziellen Atommächte (Indien, Pakistan, Israel, Nordkorea) zur Abrüstung gedrängt werden,
- dass Staaten, die man des heimlichen Baus von Atomwaffen verdächtigt (z.B. Iran), in regionale Sicherheitsmechanismen einschließlich atomwaffenfreier Zonen einbezogen werden,
- dass die auf dem US-Stützpunkt Büchel lagernden Atomwaffen unverzüglich abgezogen werden.